# Ab 17. Mai wieder im Dienst: Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann

*Nach gut 6 Jahren kehrt Ute Meyer-Hoffmann als Pfarrerin in die Gemeinde zurück. Wir begrüßen Sie ganz herzlich und wünschen ihr und ihrer Familie ein gutes Einleben in unserer Gemeinde – auch an ihrem neuen Wohnsitz in Breinig. Am 17. Mai wird sie ihren Dienst wieder aufnehmen. Den folgenden Artikel schreibt sie zur Begrüßung.*

Mit gespannter Vorfreude sehe ich meiner Rückkehr als Pfarrerin in unsere Gemeinde entgegen. Während meiner Elternzeit habe ich die Entwicklungen in der Gemeinde intensiv verfolgt und habe durch Gespräche vieles mitbekommen. Nach der doppelten Elternzeit von 6 Jahren ist der Wieder-Einstieg aber dennoch auch wie ein Neuanfang: vieles hat sich verändert in den letzten Jahren, neue Mitarbeitende sind dazugekommen, das Presbyterium ist neu gewählt, es gibt andere, neue Gruppen und Kreise und viele neue Gesichter im Gemeindealltag. Gleichzeitig gibt es auch noch viel Vertrautes, an das ich wieder anknüpfen kann.

Das Familienleben mit zwei Söhnen (Gerrit wird dieses Jahr 6 und Jens 4 Jahre alt) hat mich sicher geprägt und verändert. Wichtig geworden ist mir während der Familienphase meine Aufgabe als Seelsorgerin. So habe ich zwei 14-tägige Seelsorge-Fortbildungen besucht und bin seit November 2007 an zwei Vormittagen ehrenamtlich als Seelsorgerin in der Birkesdorfer Kinderklinik tätig.

Durch die Gottesdienstvertretungen und den Konfirmandenunterricht in Zweifall hat mein Wieder-Einstieg in die Gemeinde in kleinen Schritten schon begonnen, bevor ich dann ab 17. Mai mit 2/3 Stellenumfang meinen Dienst wieder aufnehme.

Auf der Presbyteriumsfreizeit im April werden wir miteinander ein Konzept entwickeln, wie sich der Dienst als Pfarrerin im eingeschränkten Dienstumfang in unserer Gemeinde gestalten kann. Eine Einschränkung des Dienstumfangs wäre nach den neuen Kriterien der Pfarrstellenbewertung auch unabhängig von meiner Person auf die Gemeinde zugekommen: im Falle einer Neubesetzung hätten der

Gemeinde nach den Plänen des KSV nur noch 60% Stellenumfang für die 2. Pfarrstelle zugestanden.

Neu wird für uns alle sein, dass ich neben meinem Dienst in der Gemeinde zu $^1/_3$ andere Aufgaben (Familie) wahrnehmen werde. Die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wichtiges Thema in unserer Kirche und ich bin froh, dass es durch den eingeschränkten Dienstumfang einen Weg gibt, der für beide Bereiche Raum und Zeit lässt.

Danken möchte ich allen, die dazu beigetragen haben, diese 6 Jahre Elternzeit für die Gemeinde lebendig zu gestalten, so dass es viel mehr war als ein reines Überbrücken dieser Zeit!

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Harald Fenske als Kollegen; 6 Jahre lang als einziger gewählter Pfarrstelleninhaber im Dienst zu sein, hat für ihn einiges an zusätzlichen Aufgaben bedeutet, allein schon durch den ständigen Presbyteriumsvorsitz. Ich bin dankbar, dass ich diese Zeit für meine Familie und unsere Kinder hatte, aber jetzt freue ich mich auf den Neuanfang und die Zusammenarbeit!

*Ute Meyer-Hoffmann*